

Signatur: 2026.SR.0075
Geschäftstyp: Interpellation
Erstunterzeichnende: Chantal Perriard (FDP), Salome Mathys (GLP), Ueli Jaisli (SVP)
Mitunterzeichnende: Thomas Glauser, Stephan Ischi, Janosch Weyermann, Alexander Feuz, Michelle Steinemann, Andreas Egli, Nicolas Lutz, Georg Häsler
Einreichdatum: 26. Februar 2026

Interpellation: Hallenbadversorgung der Stadt Bern ab 2027 und Rolle des Standorts Hirschengraben; Antwort

1. Wie beurteilt der Gemeinderat unter den heutigen Rahmenbedingungen die Hallenbadkapazitäten der Stadt Bern ab dem Jahr 2027 bis zur voraussichtlichen Inbetriebnahme des Neubaus im Weyermannshaus, insbesondere vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage nach Wasserfläche?
2. Teilt der Gemeinderat die Einschätzung, dass ab dem Jahr 2027, insbesondere durch den Wegfall des Hallenbads Weyermannshaus mit zuletzt rund 129'400 Eintritten pro Jahr, eine temporäre Unterversorgung mit Hallenbadflächen entstehen kann, namentlich für das Schulschwimmen, den Vereinssport und die Quartierbevölkerung? Falls nein, weshalb nicht?
3. Welche strategische Bedeutung misst der Gemeinderat dem Standort des ehemaligen Hallenbads Hirschengraben im Gesamtkonzept der städtischen Hallenbadversorgung bei?
4. Wurden oder werden konkrete Varianten geprüft, den Standort Hirschengraben unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Vorgaben mittel- oder langfristig wieder einer Hallenbadnutzung zuzuführen? Falls ja: mit welchen Ergebnissen? Falls nein: weshalb nicht?
5. Bis wann beabsichtigt der Gemeinderat, einen politischen Grundsatzentscheid über die langfristige Nutzung der Liegenschaft an der Maulbeerstrasse 14 zu fällen?

Begründung

In der Antwort des Gemeinderats auf die Kleine Anfrage 2026.SR.0005 wurden die finanziellen Eckwerte des früheren Betriebs des Hallenbads Hirschengraben sowie der aktuellen Zwischennutzung dargelegt. Offen geblieben ist hingegen die strategische Perspektive dieses Standorts im Kontext der künftigen Hallenbadversorgung der Stadt Bern.

Am 9. Februar 2025 hat die Stimmbevölkerung der Stadt Bern dem Baukredit für den Ersatzneubau von Hallenbad und Kunsteisbahn Weyermannshaus mit 70,12 Prozent Ja-Stimmen deutlich zugestimmt. Die Bauarbeiten sollen 2027 beginnen und rund drei Jahre dauern. Während dieser Zeit wird das Hallenbad Weyermannshaus vollständig wegfallen.

Gleichzeitig hat der Gemeinderat am 14. Januar 2026 kommuniziert, dass die Nachfrage nach Hallenbadflächen in der Stadt Bern ein historisches Hoch erreicht hat. Im Jahr 2025 wurden in den drei städtischen Hallenbädern insgesamt 582'300 Eintritte verzeichnet, so viele wie noch nie zuvor. Gegenüber dem letzten regulären Betriebsjahr vor der Corona-Pandemie und vor der Eröffnung der Schwimmhalle Neufeld entspricht dies einer Zunahme von 32 Prozent. Der Gemeinderat hält zudem fest, dass mit den steigenden Schülerinnenzahlen und der Bevölkerungszunahme von einer weiter wachsenden Nachfrage auszugehen ist.

Die Wasserstrategie der Stadt Bern stammt aus dem Jahr 2018 und basiert auf Annahmen, die durch die Inbetriebnahme der Schwimmhalle Neufeld, die markant gestiegenen Besucherinnen- und Besucherzahlen sowie den ab 2027 bevorstehenden vorübergehenden Wegfall des Hallenbads Weyermannshaus wesentlich verändert wurden.

Vor diesem Hintergrund erscheint es angezeigt, die künftige Hallenbadstrategie der Stadt Bern transparent darzulegen und insbesondere zu klären, ob und in welcher Form der Standort Hirschengraben künftig wieder einen Beitrag zur Hallenbadversorgung leisten soll, um der steigenden und voraussichtlich weiter zunehmenden Nachfrage auch über die Übergangsphase ab 2027 hinaus angemessen zu begegnen.

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat ist sich der steigenden Nachfrage nach Wasserfläche bewusst. Mit der Eröffnung der Schwimmhalle Neufeld konnte der Auftrag gemäss Gemeindeordnung erfüllt werden. Seit der Eröffnung der neuen Anlage im September 2023 ist die Anzahl der Besucher*innen aller städtischen Hallenbädern allerdings schon wieder um gut die Hälfte gestiegen: 2023 waren es 375'400 Besucher*innen, zwei Jahre später bereits 582'300. Diese Entwicklung ist auch Ausdruck davon, dass ein verbessertes Angebot oftmals eine gesteigerte Nachfrage zur Folge hat. Eine grössere Nachfrage bedeutet jedoch nicht automatisch, dass das Angebot weiter ausgebaut werden kann, da sich das Angebot hauptsächlich nach der finanziellen Tragbarkeit richten muss. Mitzuberückichtigen ist auch die Beliebtheit von Wassersport. Schwimmen gehört nebst dem Wandern und Radfahren zu den «Top 3 Sportarten» der Schweiz und wird Jahr für Jahr von mehr Leuten ausgeübt. Zudem ist auch die Zunahme der Bevölkerung in der Stadt Bern zu beachten, mit welcher auch die Anzahl Schulkinder ansteigt. Das Schulamt rechnet mit einer Zunahme von rund 10 Prozent der Schüler*innen in den nächsten zehn Jahren im Zyklus 2, in dem das Schulschwimmen stattfindet.

Die Wasserstrategie beschreibt, dass nach der Inbetriebnahme der 50m-Schwimmhalle genügend Kapazität vorhanden ist, damit die bestehenden beiden Hallenbäder Weyermannshaus und Wyler der Reihe nach saniert werden können. Eine Sanierung und Weiterbetrieb des «Muuberis» im bisherigen Rahmen steht in einem schlechten Kosten/Nutzen-Verhältnis. Darum wurde die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik beauftragt, dem Gemeinderat Möglichkeiten einer alternativen Nutzung zu unterbreiten.

Zu Frage 1 und 2:

Der Gemeinderat ist sich bewusst, dass die Deckung des Bedarfs während der Sanierung des Hallenbads Weyermannshaus von April 2027 bis Herbst 2030 eine grosse Herausforderung darstellt. Sowohl privaten Nutzer*innen, als auch dem Vereins- und Schulsport werden während gut drei Jahren weniger Kapazitäten zur Verfügung stehen. Der Bedarf muss auf die verbleibenden beiden Hallenbäder Neufeld und Wyler verteilt werden. Dies bedeutet, dass alle Nutzergruppen «zusammenrücken» müssen. Es wird unweigerlich zu Verschiebungen von Schwimm- und Trainingszeiten kommen und es ist damit zu rechnen, dass in dieser Zeit nicht mehr alle Bedürfnisse befriedigt werden können. Das Sportamt der Stadt Bern wird für eine optimale Auslastung sorgen und eine möglichst ausgewogene Nutzung der zur Verfügung stehenden Wasserflächen gewährleisten. Das Sportamt ist bereits an der Erarbeitung einer entsprechenden Belegungsplanung und wird die betroffenen Schulen, Vereine und die Kursanbietenden zu gegebener Zeit involvieren und sämtliche Nutzer*innen rechtzeitig informieren.

Zu Frage 3:

Gemäss Sport- und Bewegungskonzept der Stadt Bern wurde der Betrieb des Hallenbads Hirschengraben zugunsten der Erstellung eines Hallenbads mit 50 Meter Becken aufgegeben und das Gebäude an der Maulbeerstrasse 14 soll einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Zu Frage 4:

Nein, der Gemeinderat prüft keine Variante für die Wiederaufnahme des Betriebs im Hirschengraben. Eine Gesamtanierung des Gebäudes wäre mit hohen Kosten verbunden. Aufgrund der angespannten finanziellen Lage hält der Gemeinderat am Schliessungsentscheid fest.

Zu Frage 5:

Der Gemeinderat beabsichtigt, in absehbarer Zeit einen Grundsatzentscheid für die zukünftige/langfristige Nutzung der Liegenschaft zu treffen.

Bern, 10. Juni 2026

Der Gemeinderat